



Newsletter

Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 27.6.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

Kinder sind das kostbarste Gut eines Volkes - so steht es in unserer Bayerischen Verfassung. Die Bayerische Staatsregierung handelt danach und fördert die Betriebskosten der Kindertagesstätten mit zusätzlichen 63 Mio. Euro pro Jahr. Mehr dazu lesen Sie in meinem Newsletter.

Ein Megathema, das uns derzeit intensiv beschäftigt ist das Thema Pflege. Die CSU-Landtagsfraktion tritt hier für eine bessere Verzahnung von Krankenhaus und Altenpflege ein. Mit sog. Rehabilitationspflege gilt es Folgeunfälle nach einem Krankenhausaufenthalt zu vermeiden. Meine Pressemitteilung dazu können Sie ebenfalls in diesem Newsletter nachlesen.

Eine sehr interessante Nachricht hat mich Anfang Juni aus dem Finanzministerium erreicht - lesen Sie dazu den Wortlaut des Schreibens von Finanzminister Dr. Markus Söder in meinem Newsletter.

Beim "Tag der RSU-Kräfte Südbayern" (Regionale Sicherungs- und Unterstützungs Kräfte) konnte das "Amper-Würm" Team einen Heimsieg erzielen. Mehr dazu auch hier in meinem Newsletter!

Nun wünsche ich Ihnen eine gedeihliche Lektüre und verbleibe
mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Bernhard Seidenath".

Bernhard Seidenath

Mehr Geld für Kindertagesstätten – Förderung soll um 63 Millionen Euro angehoben werden

Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag eine deutliche Erhöhung der Kindertagesstättenförderung beschlossen. 63 Millionen Euro soll der Staat künftig ab 2015 pro Jahr drauflegen.

Kerstin Schreyer-Stäblein, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, freute sich über die Entscheidung: „Die Anhebung des sogenannten Basiswerts, also der zentralen Stellschraube bei der Förderung, dient in erster Linie dem Kindeswohl. Denn mit der verbesserten Förderung geben wir den Einrichtungen neue Spielräume, mit deren Hilfe sie die Arbeitsbedingungen für die Erzieherinnen und Erzieher spürbar verbessern können. Sollten die Kommunen – wie üblich – ihren Förderanteil in gleicher Höhe anheben, stünde ein weiterer stattlicher Mehrbetrag zur Verfügung.“

[Weiterlesen](#)

PM - Megathema Pflege von B. Seidenath

Bernhard Seidenath: Megathema Pflege: CSU für Verbesserung der Altenpflege nach Krankenhausaufenthalt - mit „Rehabilitationspflege“ Folgeunfälle vermeiden. Für eine bessere Verzahnung von Krankenhaus und Altenpflege setzt sich die CSU-Landtagsfraktion ein. „An zwei Stellen müssen wir ansetzen, wenn ältere Menschen aus dem Krankenhaus entlassen werden: Wir plädieren zum einen für eine „Rehabilitationspflege“, die Patienten schneller und dauerhaft wieder mobiliert. Zum anderen wollen wir das System der Schnelleinstufung und damit die Refinanzierung der Pflegeeinrichtungen verbessern“, erklärte Bernhard Seidenath, Vorsitzender des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Zwei entsprechende Anträge der CSU-Landtagsfraktion hat der Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags kürzlich beschlossen.

„Ältere Menschen werden häufig zu früh aus dem Krankenhaus entlassen. Hintergrund ist die Abrechnung nach Fallpauschalen“, erläuterte Seidenath. Weil die Patienten während der Liegezeit oft unter starkem Muskelabbau leiden, steige das Sturzrisiko durch die frühe Entlassung aus dem Krankenhaus stark an. „Dadurch wird eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt, die häufig dauerhaft in einer Pflegeeinrichtung endet. Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, setzen wir uns für eine Rehabilitationspflege ein. Diese soll Patienten zugutekommen, die nach einem Krankenaufenthalt eine längere Zeit der Erholung in einer Pflegeeinrichtung benötigen“, verdeutlichte der Arbeitskreis-Vorsitzende. Im Rahmen der bereits bestehenden 28-tägigen Kurzzeitpflege könnten solche Patienten nach einem Unfall nicht ausreichend auf das selbstständige Leben zu Hause vorbereitet werden. Die Lösung sei, die Kurzzeitpflege mit der ebenfalls 28 Tage dauernden Verhinderungspflege zu einer dann achtwöchigen Rehabilitationspflege zusammenzulegen. Damit wären die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen, um ältere Patienten dauerhaft wieder fit zu machen. Wegen der notwendigen Betreuungsintensität sollte für die Rehabilitationspflege eine Pflegestufe bis 3+ in Anspruch genommen werden können.

Mit einem zweiten Vorstoß will die CSU zudem die Schnelleinstufung von Patienten verbessern, die nach einem Krankenaufenthalt in eine Pflegeeinrichtung kommen. „Unser Ziel ist, dass die zuerkannte Pflegestufe auch dem Betreuungsaufwand der Pflegeeinrichtung entspricht“, betonte Seidenath. Um ältere Menschen in eine Pflegeeinrichtung zu verlegen, beantrage das Krankenhaus in der Regel eine Schnelleinstufung bei der Pflegekasse. Diese entscheide nach Aktenlage und erteilt zumeist die Stufe 1. „Damit ist zumindest der Anspruch auf Leistungen für eine Kurzzeitpflege gesichert. Leider entspricht die Schnelleinstufung in zwei von drei Fällen nicht dem tatsächlichen Pflegeaufwand.“

Dieser liegt oft im Bereich der Stufe 2 und 3. Da jedoch während einer Kurzzeitpflege keine Stufenüberprüfung stattfindet, bekommt die Pflegeeinrichtung nur die Vergütung nach Stufe 1“, erläuterte Seidenath. Somit müssten mit einer Personalstärke nach Stufe 1 Leistungen nach Stufe 2 und 3 erbracht werden, was natürlich zu Überlastungen des Personals führe. „Von einer verbesserten Schnelleinstufung würden demnach alle profitieren: die Einrichtungen, das Pflegepersonal und damit vor allem die Pflegebedürftigen“, so Seidenath abschließend.

Schreiben von Finanzminister Dr. Markus Söder an Bernhard Seidenath, MdL

hier das Schreiben im Wortlaut:

„Auf vielfache Nachfrage wird über die aktuelle Entwicklung des Länderfinanzausgleichs berichtet.

Die aktuellen Zahlen des Länderfinanzausgleichs für das erste Quartal lassen für das Gesamtjahr 2014 eine neue Rekordbelastung Bayerns von rd. 4,5 Mrd. Euro erwarten. Nach den derzeitigen Schätzungen könnten die Zahlungen Bayerns auch 2015 weiter ansteigen und im Jahr 2016 schon bei rd. 4,9 Mrd. Euro liegen. Bei dieser Entwicklung wird die 5 Mrd. Euro-Grenze schon in wenigen Jahren durchbrochen werden. Insgesamt hat Bayern seit 1950 bereits jetzt 47,7 Mrd. Euro in den Länderfinanzausgleich eingezahlt, aber nur 3,4 Mrd. Euro erhalten. Der Gesamtsaldo verschlechtert sich für Bayern also zunehmend.

Im ersten Quartal haben sich die Zahlungen Bayerns im Vergleich zum ersten Quartal 2013 erneut deutlich um 6,5 Prozent auf rd. 1,3 Mrd. Euro bzw. 101 Euro pro Einwohner erhöht. Bayern war damit auch im ersten Quartal 2014 - sowohl in absoluten Zahlen als auch pro Kopf - mit Abstand größter Zahler im Länderfinanzausgleich und schulterte mit rd. 55 Prozent wieder mehr als die Hälfte des gesamten Ausgleichsvolumens.

Weitere Zahlerländer in ersten Quartal 2014 waren erneut nur Baden-Württemberg (Zahllast 566 Mio. Euro bzw. 53 Euro pro Einwohner) und Hessen (456 Mio. Euro bzw. 75 Euro pro Einwohner). Berlin bleibt mit rd. 860 Mio. Euro oder 252 Euro pro Einwohner auch im ersten Quartal 2014 mit Abstand größtes Empfängerland im Länderfinanzausgleich.

Auch bei Gesamtbetrachtung von Umsatzsteuervorwegausgleich und Länderfinanzausgleich war Bayern im ersten Quartal 2014 größter Zahler. Einschließlich Umsatzsteuerverteilung leistete Bayern insgesamt rund 1,8 Mrd. Euro oder umgerechnet 140 Euro je Einwohner.

Die Zahlungen Bayerns steigen also weiter ungebremst an. Der Länderfinanzausgleich bleibt eines der größten Haushaltsrisiken für den Freistaat. Die Zahl der Geberländer scheint sich dauerhaft auf einen engen Kreis von nur drei Ländern einzupendeln. Die Ungerechtigkeit des derzeitigen Ausgleichssystems sind den bayerischen Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr länger vermittelbar. Der Länderfinanzausgleich muss daher grundlegend reformiert werden. Zentrale Reformziele sind die signifikante Reduzierung der Zahllast Bayerns, ein faires Gleichgewicht zwischen Solidarität und Eigenverantwortung und stärkere Leitungsanreize.“

So das Schreiben von Finanzminister Dr. Markus Söder.

Heimsieg beim Bezirkswettkampf der Reservisten der Bundeswehr – Seidenath, Mederer und Zech gratulieren

„Einen Heimsieg gab es am vergangenen Samstag in Fürstenfeldbruck beim Bezirkswettkampf des Verbands der Reservisten in der Bundeswehr: Unter den zwölf teilnehmenden Teams aus Oberbayern und Schwaben setzte sich das Team „Amper-Würm“ aus den Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck durch“, teilte der Stimmkreisabgeordnete für den Landkreis Dachau im Bayerischen Landtag, Bernhard Seidenath, heute in Dachau mit und gratulierte dem Sieger-Team zusammen mit dem Schirmherrn der Veranstaltung, Bezirkstagspräsident Josef Mederer, und dem stellvertretenden Dachauer Landrat Helmut Zech. Als Szenario lag dem diesjährigen Wettkampf zugrunde, dass es nach mehreren Tagen heftigen Regens zu Hochwasser gekommen war und die Stadt Fürstenfeldbruck von der anschwellenden Amper bedroht wird. Die Aufgaben der Reservisten umfassten dabei beispielsweise das Errichten einer Sandsackbarriere in Zusammenarbeit mit dem THW, Erstehilfeleistung und schnellstmöglicher Transport einer Person auf einer Trage, das Erstellen eines Einsatzplanes zur Sicherung des gefährdeten Gebietes, die Information der Medien im Rahmen eines Interview mit Journalisten und vieles mehr. Gleichzeitig wurde der Wettkampftag als „Tag der RSU-Kräfte Südbayern“ begangen. Regionale Sicherungs- und Unterstützungskräfte (RSU-Kräfte) sind Einheiten für den Heimatschutz, die ausschließlich aus Reservisten bestehen. Die RSU-Kräfte sollen die aktive Truppe unterstützen. Im Einsatz werden sie in ihre „Paten-einheiten“ eingegliedert und arbeiten dann Seite an Seite mit den aktiven Soldaten zusammen. Sie übernehmen bei Bedarf beispielsweise Sicherungsaufgaben. Zudem stehen sie bei Katastrophen und schweren Unglücken für Hilfseinsätze zur Verfügung. Dabei kommt den Soldaten der RSU-Kräfte ihre Ortskenntnis besonders zugute, denn die Einheiten wurden flächendeckend in ganz Deutschland aufgestellt. „Ich halte es für gut und wichtig, dass sich die Bundeswehr als wichtige Institution in der Öffentlichkeit präsentiert – etwa mit diesem anspruchsvollen und die Teilnehmer fordernden Bezirkswettkampf der Reservisten oder mit der öffentlichen Siegerehrung vor dem Kloster Fürstenfeld. In der Bundeswehr dienen nach wie vor Staatsbürger in Uniform, sie ist und bleibt die Armee der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb ist es gut, dass sich die Bundeswehr dort zeigt, wo sie steht und hingehört: in der Mitte unserer Gesellschaft“, erklärte Seidenath.

[Foto](#)

Königsschlösser auf UNESCO-Weltkulturerbeliste

„Die erste Hürde ist geschafft“, erklärte Klaus Stöttner, Sprecher für Tourismus der CSU-Landtagsfraktion, nach dem Bekanntwerden der neuen Nominierungen für die UNESCO-Weltkulturerbeliste, auch Tentativliste genannt.

Die CSU-Fraktion hatte 2007 die Bayerische Staatsregierung mit einem entsprechenden Antrag zur Aufnahme der Schlösser von König Ludwig II. in die Liste aufgefordert. Auf der Kultusministerkonferenz wurden nun die Schlösser, darunter Herrenchiemsee, Linderhof und Schloss Neuschwanstein, in die Vorschläge mit aufgenommen.

[Weiterlesen](#)

Dank an die Helfer der erfolgreichen Rettungsaktion in der Riesending-Schachthöhle

Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag dankt den Teilnehmern an der erfolgreichen Rettungsaktion in der Riesending-Schachthöhle im Untersberg. Besondere Anerkennung gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften der Bergwacht Bayern, der bayerischen Polizei und der Bundespolizei, der Bundeswehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen sowie der zahlreichen Unterstützer aus Österreich, Italien, Kroatien und der Schweiz, die in vorbildlicher grenzüberschreitender Solidarität die deutschen Einsatzkräfte unterstützt haben. Dies hat die CSU-Fraktion diese Woche in der Plenarsitzung mit einem Dringlichkeitsantrag unterstrichen.

„Der erfolgreiche Einsatz zeigt einmal mehr, dass sich der gezielte Ausbau der Berg- und Höhlenrettung in Bayern der vergangenen Jahre auszahlt“, so Dr. Florian Herrmann, der Vorsitzende des Arbeitskreises für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport seiner Fraktion. Herrmann kündigte auch für die kommenden Jahre die gezielte Unterstützung der Berg- und Höhlenrettung an.

Am Beispiel dieses Großeinsatzes sei nicht zuletzt eindrucksvoll deutlich geworden, dass ehrenamtliches Engagement eine tragende Säule unserer Gesellschaft ist und bleibt. „Solidarität und Subsidiarität sind die Pfeiler unserer Heimat, die es zu erhalten und zu fördern gilt“, so Herrmann.

Dringlichkeitsantrag im [Wortlaut](#)

Bund muss Mindestspeicherfristen regeln - Resolution von Bayern und Sachsen

Der Bund muss die rechtlichen Grundlagen dafür schaffen, dass die deutschen Sicherheitskräfte bei Ermittlungen in schweren Straftaten auf Kommunikationsverbindungsdaten zurückgreifen können. Das fordern die sächsischen und bayerischen Innenpolitiker der Landtagsfraktionen von CDU und CSU jetzt in einer gemeinsamen Resolution.

„Für Verbindungsdaten, die für Strafverfolgung und Gefahrenabwehr relevant sind, ist eine Speicherdauer von drei Monaten notwendig, aber auch ausreichend“, sagte Dr. Florian Herrmann, der innenpolitische Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Jeder einzelne Zugriff auf die vom Telekommunikationsunternehmen gespeicherten Daten dürfe nur unter engen Voraussetzungen zulässig sein.

[Weiterlesen](#)

[Resolution](#)

Prophylaktisches Verbot von Bisphenol A in Kinderspielzeug prüfen

Die CSU-Fraktion fordert in einem Antrag verbindliche europäische Regelungen für den Inhaltstoff Bisphenol A (BPA) in Kinderspielzeug. BPA ist in zahlreichen Gegenständen des täglichen Gebrauchs, auch in solchen mit direktem Kontakt zu Lebensmitteln und Getränken sowie in Kinderspielzeug enthalten und wird teilweise als sehr problematisch angesehen. Auch soll ein prophylaktisches Verbot von BPA in Kinderspielzeug geprüft werden. Zugleich muss nach dem Willen der CSU-Landtagsabgeordneten aber auch die Erforschung und Entwicklung unbedenklicher Ersatzstoffe für Bisphenol A vorangetrieben werden.

Antrag im [Wortlaut](#)

Die Woche in Bildern

Fraktionssitzung mal anders - Diese Woche tagten die CSU-Landtagsabgeordneten am Münchener Flughafen. Außerdem haben wir auch in diesen Tagen unseren breit angelegten Dialog zur Weiterentwicklung des Gymnasiums fortgeführt. Klicken Sie rein in unsere "[Woche in Bildern](#)" !

Zahl der Woche: 3.400

„2014 wird der Freistaat voraussichtlich mehr als 3.400 Auszubildende einstellen - ein absoluter Rekord“, sagte Finanzminister Dr. Markus Söder, MdL, anlässlich des Tags des öffentlichen Dienstes am 23. Juni. Nach 3.278 Einstellungen im Jahr 2013 bedeutet dies eine erneute Steigerung. Der öffentliche Dienst in Bayern mit seinen vielseitigen Aufgaben bietet interessante und vielseitige Arbeits- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. „Die neuen Kräfte verstärken auch das Personal der Finanzämter deutlich. Wir brauchen die zusätzlichen Mitarbeiter in der Steuerverwaltung dringend“, ergänzte Söder.